

Corona ade – die Gemeinschaften leben auf

Nachdem die Corona-Pandemie offenbar weitestgehend überwunden ist und die teilweise drastischen Einschränkungen der Vergangenheit angehören, starten viele Gemeinschaften mit neuen Aktivitäten durch, so wie die Gemeinschaft Lahnstein Im Lag: Wanderung und Grillfest mit Maibowle (01. Mai), Siedlerfest (29. Juli) und Jahresausflug nach Düsseldorf (26. August).

Wir sind uns bewusst, dass die Organisation solcher Feste und Ausflüge für viele Gemeinschaften mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Wir sind uns auch bewusst, dass diese Organisation in vielen Gemeinschaften von Vorständen erbracht wird, die altersbedingt dringend von jüngeren Mitglieder unterstützt werden sollten.

Daher möchten wir heute gerne einmal die „Jugend der Gemeinschaften“ ansprechen und dafür werben, in den Gemeinschaften Verantwortung zu übernehmen. Diese Verantwortung muss nicht unbedingt bedeuten, gleich eine konkrete Vorstandsfunktion zu übernehmen, aber den „alten Hasen“ bei der Organisation von Veranstaltungen zur Hand zu gehen, sollte den jüngeren unter uns doch wahrlich ein Anliegen sein.



Gemeinschaft erleben bei einer Party ...

Die Stärken einer Gemeinschaft liegen doch genau darin, dass sich die Erfahrung der Alten mit der Tatkraft der Jungen vereint. Und je mehr Schultern eine „Last“ tragen, desto leichter wird diese Last und desto größer der Nutzen für alle.

Oft erfährt man erst, wie wichtig es ist, in einer Gemeinschaft aufeinander zählen zu können, wenn Notlagen unsere Existenz oder gar unser Leben bedrohen. Die Flutkatastrophe im Ahrtal – so schrecklich sie sich darstellte – ist dafür ein gutes Beispiel: Die Betroffenen und unzählige Helfer aus aller Welt haben sich den Folgen dieser

Katastrophe „gemeinschaftlich“ entgegen gestellt und inzwischen „gemeinschaftlich“ so viel mehr erreicht, als es ein einzelner jemals hätte erreichen können.

Aber warum muss es erst zu Katastrophen kommen, um die Wichtigkeit von Gemeinschaft zu erkennen? Wäre es nicht viel sinnvoller, die Stärken der Gemeinschaft in allen Lebenslagen zu fördern, damit man bei den vielen Herausforderungen des Lebens nicht alleine dasteht?

In diesem Sinne würden wir uns wünschen, dass sich die Jugend der Gemeinschaften besinnt und die zu erledigenden Aufgaben nicht als Last, sondern vielmehr als Bereicherung empfindet und sich engagiert. Nicht nur die Alten werden es danken, sondern auch die Jungen werden in einer Gemeinschaft zu neuer Stärke wachsen.

Daher abschließend der Appell an die alten Hasen: Sprechen Sie die Jugend an. Organisieren Sie – neben den gewohnten Kaffee-Nachmittagen für Senioren und natürlich mit der Unterstützung der Jugend – vielleicht mal ein Kicker- oder Tischtennisturnier oder sogar eine Party und zeigen Sie den Jungen, was die Alten noch so „drauf“ haben. Der Landesvorstand



... oder einem Kicker-Turnier.